

C a m e r a A u s t r i a

Kunsthaus Graz am
Landesmuseum Joanneum
Lendkai 1, 8020 Graz

presse@kunsthausegraz.at
www.kunsthausegraz.at
T +43/316/8017-9213, F-9212

Camera Austria
Kunsthause Graz
Lendkai 1, 8020 Graz

office@camera-austria.at
www.camera-austria.at
T +43/316/8155500

Kentaro Taki Artist in Residence

Kentaro Taki ist mit seiner Arbeit „Tentakle“ (2005) einer der beiden Gewinner der BIX Media Competition, die im Rahmen der Ausstellung „Chikaku. Zeit und Erinnerung in Japan“ stattgefunden hat. Seit Mitte August ist er artist in residence im Kunsthause Graz.

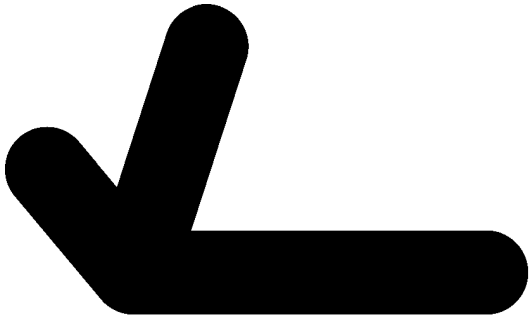
Kentaro Taki (*1973 in Osaka/Japan) ist Medienkünstler und Direktor der Non Profit Organisation „VIDEOART CENTER Tokio“. Nebenbei unterrichtet er seit April diesen Jahres an einer Kunstschule in Tokio; zuvor war er zwei Jahre lang Gaststudent an der HFG Karlsruhe.

Kentaro Taki genießt seine Aufenthalte in Europa sehr. Ein wichtiger Grund dafür ist der unterschiedliche Umgang der Europäer und Japaner mit Kunst: „Die meisten Japaner kommen im Alltag fast nie mit Kunst in Berührung“, erzählt Taki. Dies begründet er damit, dass die Technologisierung und Modernisierung Japans äußerst rasant stattfindet. Außerdem meint er: „Die Idee zeitgenössischer Kunst wird einfach importiert, traditionelle Kunst und Volkskultur bestehen unabhängig davon weiter. Außerdem sind die Wege zu den Museen von Shoppingcentern und Spielhallen gesäumt, an denen man fast nicht vorbei und deshalb auch nicht ins Museum kommt.“

Graz hat Kentaro Taki vor seiner Teilnahme an der BIX Media Competition nicht gekannt; ein Freund erzählte ihm aber, dass Arnold Schwarzenegger hier geboren wurde. An Graz findet er auch spannend, dass das architektonische Weltkulturerbe der Altstadt und Gebäude wie der „Friendly Alien“ nebeneinander bestehen: „Ich konnte vom Schlossberg aus sehen, dass alle Dächer der Altstadt beinahe die gleiche Farbe haben. In deren Mitte steht das Kunsthause Graz, alt und neu mischen sich, wirken aufeinander ein. In Tokio sind alt und neu städtebaulich meist vollkommen getrennt.“

„Tentakle“ (2005)

Im Rahmen seines „artist in residence“-Aufenthalts entwickelt Kentaro Taki seine Arbeit „Tentakle“ weiter, die sich auf die Arbeit der Gruppe „archigram“ rund um Peter Cook bezieht. Auf „archigram“ wurde Taki vergangenes Jahr im Rahmen einer Ausstellung in Tokio



C a m e r a A u s t r i a

aufmerksam und fand vor allem deren Idee von der „idealen Architektur“ besonders spannend. Diese Vorstellung hat Kentaro Taki auch bei „Tentakle“ umgesetzt, indem er die BIX-Medienfassade nicht wie einen Bildschirm, sondern als „Haut eines Organismus“ behandelte: Bei „Tentakle“ wachsen auf der blauen Blase riesige Fangarme, die – einem Octopus („Tentakle“) gleich – Objekte aus der Umgebung ergreifen und sie in die Blase hieven. Am Ende des QuickTime-Films öffnet sich der Bauch der Blase; dahinter befindet sich ein schlagendes Herz.

Mit „Tentakle“ möchte Kentaro Taki Museen zur aktiven Veränderung auffordern und sie darauf aufmerksam machen, dass sie den Input für Weiterentwicklung aus der direkten Umgebung holen könnten, vor allem aber junge Künstlerinnen und Künstler in ihr Programm aufnehmen und weniger Wert auf große Namen legen sollten. Dazu Taki: „Andy Warhol und Joseph Beuys sind große Namen. Aber ich will etwas Frisches sehen.“

Laufzeit: **noch bis 11.09.2005**
Uhrzeit: **täglich von 21.00 – 24.00 Uhr**

Wir freuen uns auf Ihre Veröffentlichung!